



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
1903**

361 (7.8.1903) Mittagblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-104803](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-104803)

# General-Anzeiger



Abonnement:  
Tägliche Ausgabe  
20 Pfennig monatlich,  
Früher 20 Pf. monatlich,  
durch die Post bei incl. Post-  
zuschlag N. 2.42 pro Quartal.  
Kanz.-Kammer 6 Pf.  
Nur Sonntag-Ausgabe  
20 Pfennig monatlich,  
ins-Haus od. durch die Post 25 Pf.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

## Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2.

Leserliste und verbreiteste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

E 6, 2.

Schluss der Inseraten-Aufnahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Für unverlangte Manuskripte wird keinerlei Gewähr geleistet.

Telegraphen-Adresse:  
„Journal Mannheim“.  
In der Postliste eingetragen  
unter Nr. 3021.

Telephon: Direktion und  
Druckerei: Nr. 841  
Redaktion: Nr. 877  
Expedition: Nr. 218  
Filiale: Nr. 815

Nr. 561.

Freitag, 7. August 1905.

(Mittagsblatt.)

### Jungliberal und Nationalsozial.

In der Monatschrift des Reichsverbandes der national-liberalen Jugend sprach sich Dr. Goldschmidt-München kürzlich über das Verhältnis der Jungliberalen zu den als Partei ab-tretenden Nationalsozialen aus. Der im ganzen recht lesens-werte Artikel führte folgendes aus:

Sieht man von den geistigen Väter der nationalsozialen Partei Brentano und Schum, auch noch Friedrich Raumann ab, so rekrutieren sich die Mitarbeiter fast ausschließlich aus geringeren Lebensaltern. Naturgemäß entzogen sich an den Orten, an denen beide wählten, Reibungsflächen zwischen Jungliberalen und Nationalsozialen, je nach dem Temperament und oft der Rechtsabert der beiderseitigen Führer-Differenzen. Die Nationalsozialen glaubten die liberale Idee und die moderne Sozialpolitik in Erbschaft genom-men zu haben.

Es scharten sich um sie namentlich Schüler Brentanos; die maßlose Ueberschätzung des Volkstums für das deutsche Wirt-schaftsleben und die außerparlamentarische Förderung der Ob-struktion beendigte da den Bruch, wo sich die Jungliberalen, sei es aus Ueberzeugung, sei es heraus aus dem Geiste der Kamerad-schaftlichkeit, die beide die Parteizugehörigkeit erzeugte, in ersten Reihen zur Partei hielten. Dies alles, obwohl sich eine innere Gedanken-einheit bot, wie kaum sonst bei zwei Parteien. Reiblos er-kennen wie Jungliberale an, von dem Reizum großzügiger Ge-danken Raumanns bestrahlt zu sein. Mit Bewusstsein hat Raumann zu einem organischen Ganzen, zu einer sicheren Formel geschwiegen, was in nicht so klar begründeten Äußerungen der Ideengänge eines jeden freigeistlich jüdischen modernen Menschen war. Was aus von Rau-mann vornehmlich trennte, war das desorganisierte, das in seiner Bewegung lag. Gefährdet hat diese Richtung noch der zu-nehmende Einfluss von Elementen, die die Neigung besitzen, in jeder Wesamtheit zerlegend zu wirken.

Das Raumann — freilich erst nach dem misslungenen Versuche der Nationalisierung der Sozialdemokratie — wollte, die Mobilisierung des Bürgerturns zu einheitlicher sozialer, liberaler und nationaler Politik, das mochte ihm bei der Art und bei der Zeit seines Vorgehens misslingen.

Alle Auseinandersetzungen unsererzeit mit Nationalsozialen spitzten sich schließlich dahin zu, dass wir weiter bauen wollten an den bestehenden Parteiorganismen, während jene mit wachsender Gefährlichkeit auf dem Liberalismus herumtrampelten, in dem Wahne, durch Bestörung neue Werke zu schaffen. Die Entziehung der jung-liberalen Bewegung allein war schon der Beweis einer Kritik an der bisherigen Parteibetätigung. Allein wie frei, erkennen wir heute noch an, dass die nationalliberale Fraktion kraft ihrer Bergan-genheit und ihrer Prinzipien die sicherste Gewähr für Er-füllung unserer Ideen, die mächtigste Verankerung des Liberalismus ist. Die nationalsozialen Partei erschien nicht als Ber-derin, sondern als neue Verlästerin des so einigungsbedürftigen Liberalismus. Der Erfolg der Reichstagswahlen hat unserer Politik Recht gegeben.

Obwohl vermessen wir in der heutigen Fraktion manche prominente Persönlichkeit. Wassermann ist und auf — nur hoffentlich — kurze Zeit gerannt, nicht nur dem Gegner gefürzt, seine Rächten halfen wader mit, gerade die um Raumann und beizuhörige Kul-turkämpfer. Wassermanns souveräne Staatsmännische feste Art beugte sich Anstimmungen nicht, die mehr von Leidenschaft als von Gründen getragen waren. Das Zentrum hätte schließlich seine Wahl sichern können, Wassermann hätte dessen An-ländigkeit überdacht; er mag aus seinem Karlsruher Wahlkampf

den alten Satz von neuem lernen gelernt haben: qui mange du pape, en meurt.

Neue sind in die Fraktion eingezogen, die nur zum kleinen Teil aus der Politik oder Wissenschaft bekannt sind. Erstlich müssen wir auf der Hut sein, dass die Richtung, die Wassermann der Partei gab und die uns die zukunftsreichste dünkt, nicht ver-schoben werde.

Aber wir haben die Kraft, zu erwirken, was uns als richtig gilt. Diese Kraft haben wir uns errungen durch unsere Treue zur Partei, durch die Festigkeit, mit der wir, allen Verlockungen zu So-zialisation zum Trotz, an den Endzielen festhielten: Stärkung des Liberalismus in und mit der Partei.

Die Nationalsozialen haben einen Reichstagsitz errungen — mit Unterstützung des Zentrums. Dieselben, die Wassermann noch bis in die letzten Tage hielten, die ob der Zweipoligkeit über den § 2 des Jesuitengesetzes in unserer Partei spalteten, wägen parlos-mentarisch vollständig tot, wenn sich der rückläufige Ultramontanismus ihrer nicht erbarmt hätte, wenn nicht Verlach — nach glaub-haften Zeitungsnachrichten in diametralen Gegensatz zur Stellung Raumanns — das Versprechen gegeben hätte, für die Aufhebung des Jesuitengesetzes zu votieren. Verlach ist nicht die Persönlichkeit, eine Partei zu repräsentieren, Raumann wäre es auch als Mitglied im Reichstag gewesen.

So lautet denn Raumann am Tage des ersten Wahlsieges seiner Partei das Gebeugene. Diese Legie ist menschlich ergreifend auch für den parteipolitischen Gegner; denn Raumann ist ein lauteerer Mensch, ein feiner Geist, ein tiefsehender Politiker. Er hat seiner Heinen Partei einen inneren Gehalt gegeben, wie kaum einer der Seinen. Aber er hat mit ihnen nicht die Kraft befehlen, zusammen-fassend zu wirken.

Die Zeiten sind eunse für freigeistliche Entwicklung, für den Nationalsozialgedanken, für sozialen Fortschritt. Wir Jungliberale wollen die Hüter sein. Wir hoffen jetzt mehr wie früher, mit vielen aus der ehemaligen nationalsozialen Partei gemeinsam arbeiten zu können in einem Verbands. Jede Eiternis zwischen uns soll schwinden. Denn, wo ihr Führer der Partei das Ende findet, wollen wir die Gedanken des Führers von neuem fänden. Raumann mag die Gewissheit haben: Wir befaßamen die nationalsozialen Par-tei, aber wir kämpfen für die nationalsozialen Ideen.

Die Karlsruher Wahl wollen wir einstweilen auf sich be-ziehen lassen. Interessant ist vor allem, dass dieser Artikel ge-schrieben war, bevor Raumann den Anschluss an die Freisinnige Vereinigung proklamierte. Man sieht, Zurückhaltung ist in der Politik auch etwas wert. Den Jungliberalen geht die Ent-wicklung vielfach zu langsam, aber etwas Geduld werden sie schon noch lernen müssen. Eine Bewegung, wie die Auflösung der Nationalsozialen will abgewartet und beobachtet sein, dann kann man dabei lernen. Auch die erst ja noch zu schließende Über-mit der freien Vereinigung soll man möglichst sich selbst über-lassen; eine neue Partei zu bilden, ist jedenfalls leichter, als sich mit einer alten verschmelzen. Sehen wir in aller Gemütsruhe zu, wie dieser Anfang zur „großen liberalen Partei“ mit sich selbst fertig wird.

### Politische Uebersicht.

Mannheim, 7. August 1905.

#### Deutsche Bindehorshände.

Man schreibt den „Münd. N. N.“ u. a. aus Stuttgart: Der Stand der deutschen Bindehorshände, die einst mit so großen Hoff-

glängen, Aufsehen erregen. Andere in den Schatten stellen, nur diese Punkte vermochte ihr leidfertiger Sinn ins Auge zu fassen.

Wie sie dort, ganz vertieft in die Toilettenfrage standen, und es noch behaupteten, dass Gold und Brillanten, diese machtvollen Verbinden weichtlicher Schönheit nicht in Anwendung kommen dürfen, öffnete sich langsam die Tür, und Frau Döring erschien im Rahmen derselben.

Sie sah gealtert aus. Die tiefe Trauer, die sie angelegt hatte, ließ ihr ohnedies flaches, ernstes Gesicht fast doppelt erscheinen. Schmerzlich bewegt zügte sie zusammen, als sie in die beiden sehr erregten Weidner sah.

Eva hatte ihr bereits mitgeteilt, dass Edhoff gleich nach der Ankunft draußen im Jägerhäuschen mit seinem Schlitten wieder nach der Stadt zurückgefahren sei.

Inzwischen hatte Frau Döring schon von anderer Seite erfahren, dass es zwischen Stephanie und dem jungen Mann zu einer Ausein-anderetzung gekommen sei, die beide für immer trennen mochte.

Langsam kam sie jetzt zu ihrem Mann heran. „Frankes schiedest vorhin, Du möchtest doch einmal herum-kommen, Papa.“

„Ist das eine Dreistigkeit!“ rief Julius empört. „diese hinter-lässige Gesellschaft, mir so bodenlos niedrig mitzuspielen! Aber ich werde es diesen Halsabschnidern heimzahlen, ich werde es ihnen ein-geben.“

„Wovon sprichst Du?“ fragte die Gattin mit milder Stimme, die aber doch ein tiefes Erschrecken verriet.

Julius stierte verlegen. „Ach so, da habe ich mich verplappert. Du solltest von diesen Dingen keine Kenntnis erhalten! Nur um Dir sorgen-schwere Stunden zu ersparen, schwieg ich, Martha, nun magst Du es erfahren; ich schübe dem Frank eine kleine Summe, für die ich ihm Wechsel ausstelle.“

„Wanzigtausend Mark“, schaltete Stephanie schmer bedrückt ein.

nungen ins Leben gerufen wurden, ist ersichtlich kein glängen-der; durch den Verbandstag, welcher hier stattfand, ging ein ziemlich eleganter Zug. In der Festversammlung, die anlässlich des Verbandstages abgehalten wurde, bezeichneter der Vizepräsident der Kammer, Dr. von Kiene, die Aufgabe der Wandhorshände darin, dass ihnen die Förderung der politischen Kleinarbeit obliege. Auch ein anderer Redner gab diesen Gedanken Ausdruck, indem er die Hände als poli-tische Fortbildungsschule der männlichen katholischen Jugend schil-derte. In Würtemberg besahen zur Zeit, wie Dr. v. Kiene ausbrüchlich feststellte, „nur“ zwei Hände, nämlich hier und in Ravensburg. Aus weiteren Andeutungen konnte man den Schluss ziehen, dass zwischen dem katholischen Volksverein und dem Wandhorshandbund nicht immer die schärfste Eintracht herrsche. Es wurde deshalb auf dem Verbandstag zur Eintracht ernannt und herbeigehoben, dass, während der Wandhorshand, wie eben bemerkt, die politische Fortbildungsschule der Jugend bilde, der Volksverein die soziale Fortbildungsschule sei. Es hat sich nunmehr auch ein württembergischer Gewerband des Bundes gebildet, in den die beiden oben erwähnten Einzelvereine eintraten. Zu erwähnen ist noch die Annahme einer Resolution, die an die Mitglieder der Hände die Aufforderung richtete, nicht nur dem Volksverein für das katholische Deutschland beizutreten, sondern sich auch selbst als Redner, Vertrauensmänner u. s. w. zur Verfügung zu stellen.

#### Das sozialdemokratische Vizepräsidium.

Der sozialdemokratische Parteitag für Thüringen fand am ver-gangenen Sonntag in Weimar statt. Reichstagsabgeordneter Wau-dert (Apolda) leitete nach dem „Freil. Nat.“ die Verhandlungen. Er erklärte, dass die Sozialdemokratie Thüringens nach der Stimmen-abgabe der letzten Reichstagswahl um 15 000 Stimmen zugenommen habe. Die Frage, ob die sozialdemokratische Fraktion im Reichs-tagspräsidium einen Platz einnehmen sollte, wurde von dem Redner unter Berücksichtigung der gegenwärtigen Staatseintrichtungen und des Umstandes, dass die Stärke der Fraktion, nicht ihre Fähigkeiten und Kenntnisse, für die Präsidiumswahl maßgebend seien, verneint.

#### Das Bandenwesen in Mazedonien

scheint wieder im Zug zu sein. Dennoch müssen die türkischen Behörden seitens der Militär-, Zivil- und Provinzialbehörden über die jüngsten Bandenüberfälle, die im ersten Moment verfehlt wurden, als etwas übertrieben angesehen werden. Nach Ueberfahrt aller die jetzt vorliegenden Meldungen erscheint die Bewegung, wenn auch einige Vorfälle vorliegen, keineswegs allgemein verbreitet, sondern auf ein-zelne Gebiete beschränkt. — Die allgemeine Meinung geht dahin, dass trotz der großen Schwächung der innermazedonischen Organisation eine größere Entfaltung des Bandenwesens ohne wirksame Unterstützung aus Bulgarien schwerlich zu erwarten sei. Deshalb bemerkten die entgegengegangenen Nachrichten die Florde und die diplomatischen Kreise im ersten Moment. Gegen-wärtig wird geglaubt, dass es sich um außerordentliche Kraftanstren-gungen der Komitees handelt, um eine Intervention zu provozieren, und dass die Bewegung deshalb schwerlich aufrecht zu erhalten sein werde. Vorberhand besteht eine größere Gefahr darin, dass die mazedonische Bevölkerung, die an vielen Orten sehr erregt ist, Ver-rätsungen pflegt und Vorbereitungen trifft. Am Dienstag überdraste der Generaldirektor des Ministeriums des Innern, Rudi Bey, dem österreichisch-ungarischen und russischen Völkischer Mitteilungen über die jüngsten Vorfälle. Sodann machte der Minister des Innern Tzvetko Patscha mündlich Mitteilung über die Gegenmaßnahmen der Florde. — Aus Erzerum sind alarmierende Konsularberichte ein-getroffen, nach denen verschiedene türkische Stämme angeblich neue Angriffe gegen die Armenier hervorgerufen beabsichtigen. Der ruf-

Die Frau sah verhängnislos von einem zum andern. „Wanzig-tausend — das ist wohl nicht möglich — wozu kümmerst Du ein solches Kapital verwenden haben?“

„Wozu?“ wiederholte Julius ärgerlich. „Kümmerst Du wirklich glauben, dass ich Jahrzehnte hindurch in der Aussicht auf dieses Erbe die Gewohnheiten eines Weltlers ertragen würde?“

„Und nun? Was soll nun werden?“ prekte die bestürzte Frau zwischen den Zähnen hervor, nachdem sie alles erfahren hatte.

Julius lachte. „Vielleicht hat Frank schon Mitteilung von dem Tode Malchows erhalten, und sucht nun einzuloten. Um so besser dann für uns alle. Meine Meinung bekommt er aber trotzdem zu hören, der Heuchler, der! Und sogleich will ich herumgehen zu ihm, um mich an Reid und Wiggung zu weiden!“

„Wenn Du nur nicht neue Enttäuschungen erfährst.“ bemerkte die Gattin zögernd. „Ich sah Margot in Edhoffs Schlitten.“

Stephanies Augen weiteten sich. Ein schneidendes Lachen ertönte. Döring runzelte die Stirn.

„Mut, wenn der Herr von Habenicht's sich zu trösten weiß.“ sagte er. „wer an einer Wanz-Gefallen findet, ist des Schwanes nicht würdig.“

Stephanie hatte schon das Zimmer verlassen. Auch Döring wollte sich entfernen. Da trat ihm seine Gattin in den Weg.

„Dieses alles wird eines Tages ein Ende mit Säreden nehmen.“ machte sie finster. „man tritt nicht ungebührlich Pflicht und Gewissen mit Füßen. Stephanie wird Deine Sünden büßen müssen, Julius, das Schicksal hält sich schallos an unserer Tochter, und Du bist schuld an ihrem Unglück!“

Julius machte eine Bewegung der Ungeduld. „Das ist auch noch so eine alte, ärgerliche Angelegenheit von Dir. Gespenster zu sehen, wenn andere sich freuen! Habe ich damals auch nur ein Wort des Bannworts laut werden lassen, als Du mit Malchows den Rakt geschlossen hattest?“

### Das Testament eines Sonderlings.

Roman von A. von Tschödy.

Rachdruck verboten.

25) (Fortsetzung.)

„Weiß, Papa! Ein weißes Tuchlein, das ist gut, und es sieht mir vorzüglich!“

„Ich hätte Dich lieber in einer leuchtenden Farbe gesehen, dunkel-blauer Sammet würde die entzündendste Rolle für den wunderbaren Schmuck Deiner Hüfte geben.“

„Es wäre pietätlos, Papa! Uebrigens vermöchte ich nur nicht gar zu sehr mit Schmeichelnorken, Du galantester aller Väter! Wenn ich zur Eitelkeit neige, so hältst Du mich auf dem Gewissen, jawohl!“

Sie lachte und sah den Vater aus großen, strahlenden Augen übermüht an. „Dann fuhr sie, die Worte mit den entsprechenden Be-wegungen begleitend, fort:

„Ich werde mir selbst ein Modell zeichnen, da ich am besten weiß, was mich liebet. Es muß ein Schleppelein sein, die Taille nicht ganz glatt gehalten, auch etwas gute Spitze darf nicht fehlen. Gar zu gern möchte ich mich mit einer Blume schmücken, aber ich bin noch unerschlossen.“

„Weiße Rosen, Stephanie“, meinte Döring, ihren Kopf wieder dem Trübsinn zuwendend. „hier zur Seite sehr discret angebracht, in Deinem dunklen Haar halb verborgen, die Wirkung müßte großartig sein.“

Sie lächelten beide befreit. „Wie frohe Bestimmung tutete es in ihnen empor, und diese oberflächliche Freude am Genuß offenbarte sich auch in der Haltung in ihren Gesichtern. Sie waren ganz froher Erregung! Die bevor-stehende ersten Ehemann, die Testamentverlesung, die Zusammen-kunft mit dem Erbverbenen erschienenen sowohl Vater wie Tochter nur als Anlässe zur Eingliederung bestimmter Rollen! Sie wollten

Höhe Konful in Erzerum verlangte eine Kopienabteilung zur Bewachung des Konfulats und behufs eventueller Aufnahme armenischer Flüchtlinge.

### Deutsches Reich.

• **Wien, 6. Aug.** (Besuch Kaiser Wilhelms in Wien.) Ueber den Besuch des Deutschen Kaisers in Wien werden nunmehr folgende Einzelheiten gemeldet: Der Kaiser trifft am Vormittag des 18. September in Wien ein, wo ein zehntägiger Aufenthalt in Aussicht genommen ist. Von Wien aus wird der Kaiser einer Einladung des Erzherzogs Friedrich folgend auf dessen Besitzungen in Böhme in Ungarn sich begeben. Der Kaiser wird zunächst nach Mohacz fahren und von da weiter denauabwärts in die Jagdreviere des Erzherzogs Friedrich. An den dortigen Jagden soll auch der Kaiser Franz Joseph teilnehmen.

— (Auf dem nationalsozialen Vertretertag) in Oberfeld ist mitgeteilt worden, der bisherige Sekretär des nationalsozialen Vereins, Dr. Maurenbrocher, werde zur Sozialdemokratie übertreten. Die „Tägliche Rundschau“ erklärt, diese Mitteilung bestätigen zu können.

— (Der ständige Ausschuss des deutschen Landwirtschaftsvereins) erklärte sich für Einführung der Zwangsinvalidenversicherung für Kleinbäuerliche Kreise.

— (Wurmkrankheit.) Wie aus Essen telegraphiert wird, wird die Frage der Behandlung und Entschädigung wurmkranker Bergleute in den Bechenscheiderwerbungen beraten werden.

— (Für die Ueberschwemmten.) Die „Deutsche Tageszeitung“ veröffentlicht einen Aufruf des Vorstandes des Bundes der Landwirte an die Bundesmitglieder zur Unterstützung der Ueberschwemmten in Schlesien, Posen, Brandenburg und Westpreußen. Geldbeiträge sollen den bereits gebildeten Hilfskomitees zugewiesen werden. Den Mitgliedern, die den Ueberschwemmungsgebieten näher oder benachbart wohnen, wird dringend ans Herz gelegt, daß sie durch Herabgabe von Naturalien, wie Stroh, Heu, andern Futtermitteln, Saatgut und dergleichen den in Not geratenen Berufsgenossen beistehen oder das Vieh kleinerer Landwirte, dessen Durchfütterung in Frage gestellt ist, in unentgeltliche Pflege und Kost nehmen.

• **Meiningen, 6. August.** (Der sozialdemokratische Parteitag) für das Herzogtum Meiningen in Sitzungen beschloß, daß sich die Sozialdemokratie bei den im kommenden Monat stattfindenden allgemeinen Wahlen zum meiningischen Landtag in allen 16 Wahlkreisen beteiligen soll. Es wurden auch die Kandidaten für die einzelnen Wahlkreise bestellt.

### Ausland.

• **Italien.** (Aus Neapel) wird uns vom 6. August telegraphiert: Heute endete der Prozeß gegen den früheren Deputy-Casalet, den früheren Bürgermeister Sumonte und zahlreiche Mitangeklagte wegen Unterschlagungen im Amt und zum Schaden der Gemeinde Neapel begangenen Verbrechen. Casalet und Sumonte wurden je zu drei Jahren und einem Monat Gefängnis und 1000 Lire Geldstrafe und zu einem Jahr Zwangsarbeit verurteilt. Elf Angeklagte erhielt 33 bis 2 Monate Gefängnis und beträchtliche Geldstrafen. 16 Angeklagte wurden freigesprochen.

• **Japan.** (Rußland und Japan.) Einer Nachricht von Seoul zufolge ist zwischen Rußland und Korea ein Abkommen getroffen worden, nach dem Rußland 200 Acres Land in Jongamphor auf 99 Jahre in Pacht nimmt. Das dem russischen Gesandten Pawloff gestellte Ersuchen, Telegraphen- und Telefonleitungen in Jongamphor errichten zu dürfen, wurde abgelehnt.

### Der Unfall des Kreuzers Amazone.

Wie der „A. Ztg.“ aus Kiel berichtet wird, gab über den Unfall des Kreuzers Amazone im Kriegshafen von Brest der Kommandant, Fregattenkapitän Gerdes, vor dem Kriegsgesicht folgende Schilderung: Die Amazone erhielt in Vigo den Befehl, die Post in Brest abzuholen. Das Wetter war bösig, die Ansteuerung des Hafens sehr schwierig. Sie mußte mit Hilfe eines Lotsen geschehen; 25 Seemeilen vor Brest wurde die Lotsenflage gehißt, allein kein Lotse erschien. Es war der 1. Juni, zweiter Pfingsttag. Die Lotsenflage wehte, bis der innere Hafen von Brest erreicht war. Dort mußte der Kommandant die Lotsenflage streichen, um die französische Landesflage zu salutieren. Da sich kein Lotse zeigte, feuerte der Kommandant selbst die Boje am Eingang des Hafens an und fand genügende Wassertiefe. Er hatte die Karte die Karte vom

Kriegshafen Brest an Bord des Kreuzers Ariadne, der vorher — zwar mit einem Lotsen — dort eingelaufen war, gründlich studiert. Die Karte war falsch; sie enthielt keine Angaben über den Bau einer vom Kriegshafen auslaufenden neuen Mole, die das Einfahren in den Kriegshafen gefährlich machte. Der Kommandant wußte nichts vom Hafenbau. Der Unterplatz lag 600 Meter entfernt; eine 700 Meter breite Tiefe gestattete ein glattes Einfahren. Die neue Mole lag unter Wasser. Die Amazone fuhr langsam und gelangte an das Ostende der Mole. Sie fuhr auf die Verlängerung auf, sah fest und gehorchte nicht der Maschine. Das Wasser sank, die Amazone legte sich flach nach vorn über. Die französischen Behörden stellten sofort Dampfer, Leichter und Raanschiffen, um die Amazone zu leichtern. Man schaffte Munition und Kohlen von Bord; das Schiff richtete sich wieder auf; das Wasser stieg, ein Schlepper brachte die Amazone flott. Das Schiff hatte nicht die geringste Beschädigung erlitten; es blieb sofort wieder zum Geschwader. Der Kommandant betonte, daß er mit großer Vorsicht verfahren und völlig fernmännlich gehandelt habe. Der Navigationsoffizier Kapitänleutnant Schade, gab zu, daß er ein menschliches Versehen begangen habe, indem er den Vermerk für Seefahrer auf der Karte unbeachtet ließ. Aus Sparsamkeitsgründen dürfen die Schiffskommandos selbst keine Eintragungen in die Seekarten über etwaige Veränderungen des Fahrwassers machen. Sie haben solche Vermerke in ein rotgerändertes Rechteck am Rande der Karte einzutragen. Man will dadurch einen längeren Gebrauch sichern. Der Navigationsoffizier hielt es für möglich, daß der Rand der Karte beim Studieren am Tische nicht sichtbar gewesen sei. Die Angabe über die Gefährlichkeit der Passage an der Mole habe gefehlt. Französische Offiziere in Brest hätten den deutschen Offizieren gesagt, die Passage sei gefährlich, ja, praktisch unmöglich. Ein verlesenes Gutachten des Marinepräfecten in Brest bestätigte, daß das Passieren der Mole mit Gefahr verbunden sei. Die Anlage war den beiden Offizieren vor, daß sie beim Navigieren die Karten nicht gründlich studiert und die Seekartenblätter für die französische Westküste nicht genügend beachtet hätten. Das sei ein Verstoß gegen einen marinewissenschaftlichen Grundsatz. Die Amazone hätte drauhen vor Anker gehen müssen, bis ein Lotse aus Brest gekommen wäre. Nach dem Unfall sei das Verhalten beider tabellos gewesen; der Kommandant habe alles Denkbare getan, das Schiff zu retten. Der Anker lautete gegen S. auf 1, gegen S.W. auf 3 Tage Kommandat. In der Begründung des bereits gemeldeten Urteils hieß es, der Kommandant habe sich über die Hafengefährlichkeit in Brest genau und gründlich an Bord der Ariadne unterrichtet; er durfte annehmen, daß die Karte richtig sei. Es sei ihm daher kein Vorwurf zu machen, daß er selbständig, ohne Lotsen, das Einfahren in Brest ausgeführt habe. Der Navigationsoffizier habe fahrlässig gehandelt, indem er den Vermerk im roten Rechteck übersehen; er konnte und mußte die erhebliche Gefährdung des Schiffes voraussehen.

### Aus Stadt und Land.

• Mannheim, 7. August 1908.

### Der geplante Generalstreik der gesamten Lanzschen Arbeiterschaft

schreit zu Wasser werden zu wollen. Der beste Beweis dafür ist die gestrige Versammlung der Lanzschen Arbeiter im Stephansschloßchen. Es ging dort kürzlich zu. Es wird dies glaubhaft erscheinen, wenn wir dies nur anführen, daß die Führer der Gewerkschaftsbewegung in ihren Reden niedergeföhren wurden. Der Grund dafür war der, daß sie in das Horn zum Abzug bliesen. Und, objektiv gesehen, die Herren haben gar nicht so Unrecht, wenn sie das tun. Wie sie dargelegt, herrscht in der Lanzschen Arbeiterschaft nicht die nötige Einigkeit, um einen Generalstreik herbeizuföhren. Vor allem wurde über den schlechten Besuch der Versammlung geklagt, was nur Wenige den Indifferentismus des Mannes. Der Leiter der Versammlung, der Vorsitzende des beruflichen Metallarbeiterverbandes, Herr Schneider, führte aus, daß man im Frühjahr, als alle Lanzschen Arbeiter befreit gewesen wären, wenigstens Interesse gesehen habe, daß sie zur Stelle wären. Heute, nachdem sie ihre Soldateneigenschaft abgelegt haben, mit einer anderen Branche von Metallgelehrten, damit diese einigermassen anständige Löhne bekommen, sei das nötige Interesse nicht vorhanden. Die Versammlung wäre nicht besser besucht, als die am Mittwoch Abend, trotzdem dreimal mehr Arbeiter auf dem Standeshof seien, als in der Schwabingerstraße. Herr Klein, der über die Ablehnung der Eingangsverhandlung der Firma Lang beim Gewerkschaftsreferenten sprach, fand sich hinsichtlich dieses Punktes sehr tadelnd an; er betonte, daß es bei dem großen Indifferentismus der Arbeiterschaft nicht ratsam sei, einen Generalstreik vom Jahre zu machen. Der Tag unter der gesamten Arbeiterschaft sei nicht der, der notwendig ist, um einen Kampf mit dem Kapitalismus anzuknüpfen. Die Indifferenten händen auf demselben Standpunkt, wie die Kapitalisten, beherrschend

auch die von der Firma Lang veröffentlichten Ausführungen in den hiesigen Tageszeitungen. Das Solidaritätsgefühl der Lanzschen Arbeiter liege nur auf dem Papier, und sei in der Praxis nicht vorhanden. Aus der Nachlässigkeit der Arbeiter werde die Firma Lang Kapital schlagen. Es würde kein Abstand von Generalstreik genommen werden sein, wenn mindestens zwei Drittel der Arbeiterschaft ihr Veto für Arbeitsverweigerung abgegeben hätten. Die Ausführungen des Herrn Klein gipfelten darin, von dem geplanten Generalstreik unter den gegebenen Verhältnissen abzusehen.

Der erste Diskussionsredner beantragte eine Kommission zu bilden, die mit der Firma Lang verhandeln soll, damit wenigstens die verheirateten Arbeiter eingestellt werden. Er ließ mit seinem Vorschlag auf bestigen Widerspruch. Verschiedene Redner kamen noch zum Wort, u. a. der Vorsitzende der Schmiedevereinigung in Hamburg. Es ließ eine dem Referate entsprechende Resolution ein, die einen wahren Sturm entfiel. Es wurde lange hin und her geredet, und der Versammlungsleiter hatte nachgerade genug zu tun, einigermassen die Ruhe und Ordnung aufrecht zu erhalten. Gegen 9 Uhr wurde der Vorschlag gemacht, die Resolution von der Mittwochabendversammlung zur Abstimmung gelangen zu lassen, was auch geschah. Die Abstimmung erfolgte mittels Stimmzetteln und wurden alle jene, welche nicht zu den Lanzschen Arbeitern gehörten, angefordert, den Saal zu verlassen. Ueber die Abstimmung ist uns nichts bekannt geworden.

### Zur Centenarfeier der Heidelberger Universität.

(Originalbericht des Mannheimer „General-Anzeigers.“)

Am 1/4 Uhr fand im großen Festhallsaal ein

#### Festmahl

von 500 Gedecken statt. In demselben nahmen fast sämtliche hiesige Professoren der Universität, die Ehrengäste derselben, sowie die Spitzen der städtischen und staatlichen Behörden teil. Ein besonderer Reiz wurde dem Fest dadurch beifügen, daß der Großherzog, der Erbgroßherzog und Prinz Max erschienen waren. Zur Tafel zählten hiesig, Gohleiten waren die Ministerien, zahlreiche hohe Militärs, sowie Privatier Professor Gerny und Professor Lamo Fischer eingeladen. Zur Linken des Großherzogs saß Professor C. Fischer, zur Rechten Professor Gerny. Die Tafelmusik wurde von dem Badischen Leibregiment No. 109 unter persönlicher Leitung des Obern Boetige ausgeführt. Der Großherzog brachte ein Hoch auf den Kaiser aus, Professor C. Fischer loastete auf den Großherzog.

#### Das Schloßfest.

das Abendstund, machte auch diesmal wieder den altgewohnten Eindruck. Gleich beim Betreten des Schloßhofes erblickten wir ein mächtiges Transparenz „1808/1908“. In den Rauten erglänzten unzählige Lichter, untermalt mit Lampionen aller Art und Gasflammen. In dem Banksaal spielte die Kapelle des 91. Dragoner-Regiments von Prusich, während im Schloßhof die Grenadierkapelle unter Boetigs Leitung aufstellung genommen hatte. Aus dem großen Hof sprudelte feuriger Wein, an dem sich die allseitig trinkseligen Anwesenden gütlich litten. Gegen 1/10 Uhr kamen die höchsten Herrschaften an. Bei ihrem Eintritt in den Schloßhof ertönte dieser in herrlicher bengalischer Beleuchtung. Die Allerhöchsten Herrschaften begaben sich nach dem Banksaal, wo ihnen eine Anzahl Herren und Damen vorgestellt wurden, mit denen sie sich in leutseliger Weise unterhielten. Se. Maj. Gohleit der Erbgroßherzog mit Gemahlin stautete auch dem großen Hof einen Besuch ab. Hier brachte er ein Hoch auf Heidelberg aus und ließ die Studenten das „Alt-Heidelberg“ singen. Nachdem das Lied verklungen war, sagte der Erbgroßherzog, das Lied habe noch immer seinen guten Klang. Gegen 12 Uhr begaben sich die höchsten Herrschaften wieder nach dem Palais.

o. v. Pforzheim, 6. Aug. Se. Maj. Gohleit der Erbgroßherzog hat den Geheimrat Freierherrn von Marchall beauftragt, heute in der heiligen Schloßkirche am Georg Weiland des Großherzogs Karl Friedrich, des Reibegründers der Universität Heidelberg, einen Vorbeerkranz niederzulegen.

• **Verkehrsstatistik.** Genehmigt: wurden folgende Gesuche um Erlaubnis zum Betrieb einer Schanwirtschaft ohne Branntweinschank: des Julius Richard im Hause Rheinbänklersstraße 15, des Union Lator in Köpferstraße 105, des Otto Eckhard in Waldhof in dem Hause Ede Huten- und Sandstr., des Heinrich Wegweiser Reharthausen mit Branntweinschank, des Friedrich Weann um Erlaubnis zur Verlegung seines Schanwirtschaftsrechts ohne Branntweinschank vom Hause Rheinbänklersstr. 33 nach dem Hause P. 4. 8, des Herrn Weber, Niederstr. 5 nach A. 1. 1, desgleichen des Valentin Schmitt um Habrifikation 11 nach Dammstr. 23, die Errichtung einer Schankstätte durch Metzger Jaf. Schwertel in Heidenheim, einer Kesselschmiede durch J. Klichau in Waldhof, der Golligischen Karpfen- und Petroleumgesellschaft vorm. Verpheim und War Hartwig in Wien, zur Errichtung eines Petroleumlager im Industriehafen, die Herstellung einer Verbindungsstraße zwischen dem Waldhof-Waldhof und Luginberg (Planlegung). — Ernannt die Wahl eines Stellvertreters des Vorsitzenden des Gewerbegerichts, sowie der Vertreter desselben. — Berichtigt in Sachen des Ortsgewerbeverbandes Rammenshof gegen den Landarmenverband Mannheim, Verpflegung des Bediensteten Wurzel betz. — Verworfen die Beschwerden des Karl Wocher in Mannheim.

— Die „Katerne der Tiefsee“. Wie ein Traum von Jules Verne klingen die Schilderungen, die ein Mitarbeiter von „Reactions Magazine“ von den Leistungen des „Hydrostop“, der Erfindung des Cavaliere Pina in Genua, erzählt. Es ist ein Reuschapparat, der in das Wasser hinabgelassen wird und es erkundet, sobald es möglich wird, in die See bis zu großer Tiefe hineinzuföhren. „Man stelle sich die Bedeutung dieser Möglichkeit vor: Von allen Dingen heißt dies, was sehr romantisch klingt, daß diese Kofferarbeiten, die im Meer verloren gegangen sind, künstliche Schiffsladungen von Gold, unschätzbare Brachten jeder Art, aufgefunden und wiedererlangt werden können. Ferner bedeutet es, daß der Schiffskapitän während der Fahrt jeden Mann, wo Helsen und Sandhänke sich unter ihm befinden, mit Hilfe des Hydrostopps können Bergungsgesellschaften die Lage verlorener Schiffe bestimmen; Forscher können Karten vom Meereshoden entwerfen, Kugelgeschosse können sehen, wo ihre Mädel liegen; Kommandeure der Marinetruppen können die heimliche Annäherung der Uferboote oder der Torpedos wahrnehmen u. dergleichen kann steuern, Verlen, und Schwämme finden oder die Mineralogie des Meeresbodens studieren. Aber vielleicht die wichtigste Anwendung des Hydrostopps wird seine Unabnehmbarkeit für die Meeresfischer sein. Viele Fischerzettelschaften in Deutschland, Schweden und Holland, die die besten Fänger unter den existierenden Handelszettelschaften sind, suchen sich das Recht auf Pina's Erfindung zu verschaffen, da sie völlig davon überzeugt sind, daß sie mit ihrer Pina Hunderte von Fischen aus der See an Stelle jedes einzelnen, der bis jetzt gefangen haben, fangen werden, sobald Pina das billige und allgemein vertriebenes Reuschmittel werden können. Mit einem Hydrostop am Fischerboot brauchen die Fischer niemals ihre Netze auszuwerfen, wo kein Fisch vorhanden ist. Andererseits können sie die besten Fischgründe mit größter Sicherheit feststellen. Der Kapitän des Fischerbootes der Zukunft wird, das Auge fest an das Okular des Hydrostopps gedrückt, die Flut durchfahren, oder mit ganzer Geschwindigkeit des Windes vom Meereshoden, das vom Hydrostop auf einem Schirm entworfen wird, und erst wenn er sich über dem erwählten Ort befindet, wo die Fischmengen verarmt sind, wird er den Befehl „Netze aus!“ geben. Dann können die Netze mit Sicherheit in ausgearbeitet werden, daß sie den Fischschwarm an jeder Seite

„Du, Julius! Du machst ja froh, daß — aber laßten wir doch das alles ruhen, die Gegenwart ist schwer genug zu ertragen.“

„Und mein König ist es, mir eine Würde nach Möglichkeit zu erlangen! Wenn dieser heimtückische Franke mir nicht den bannenen Streich mit den Wecheln gespielt hätte, so wäre alles gut! Es ist aber, als solle man nie aus der Seege herauskommen!“

Martha hatte nur gestreut auf seine letzten Worte geantwortet. Sie war in einer so trostlosen Stimmung, sie wollte Julius noch bitten, strenglich gegen die Brandes zu sein, aber mit einer brüchigen Bewegung hatte Julius sich schon abgewandt und näherte sich der Tür.

Die Zurückbleibende glitt schwer in den nächsten Sessel. Ihr Kopf sank vornüber. Ein lautloses Schlingen durchzitterte ihren ganzen Körper.

(Fortsetzung folgt.)

### Buntes Feuilleton.

— Eine Fahrt auf Leben und Tod, um ihr Kind zu retten, machte vor kurzem eine reiche Amerikanerin. Das „New-York Journal“ erzählt den Vorfall folgendermaßen: Dr. Thompson, eine reiche Frau lebt fern von aller Zivilisation mit ihrem sieben Monate alten Kinde am St. Regis-See, in den Adirondacks. Während das kleine Mädchen eines Tages allein spielte, begann es plötzlich zu weinen und zu würgen. Die Wärterin brachte es zur Mutter und während einiger Zeit waren sie in Ungehörigkeit darüber, was dem Kinde geschehen wäre. Bald bemerkten sie aber, daß eine Schwereitschwellen von Wunde der Kleinen fehlte, und kamen zu der Ueberzeugung, daß das Kind die verlockt hätte, und daß sie im Falle Bede. Nachdem die Mutter eine Viertelstunde lang versucht hatte, die Kugel selbst herauszuziehen, sagte sie sich, daß jeder weitere Versuch erfolglos und gefährlich sein würde. Sie nahm das Kind und lief, von der Wärterin gefolgt, zur Landungsbrücke am See. Eine Gabeln-Barke, die dort lag, wurde losgemacht, Mrs. Thompson sprang hinein, setzte die Maschine in Gang, und fuhr geradenwegs nach Paul Smiths, das sechs Meilen von dort entfernt, am

anderen Ende des Sees gelegen ist. In einer halben Stunde erreichte sie Paul Smiths mit dem leuchtenden und würgenden Kinde. In wenigen Minuten war es in den Händen von Dr. C. V. Trudeau. Dieser war der Meinung, daß die Kugel mit dem spitzen Ende nach oben herabgeglitten war. Sie war in der Spritzenrinne stecken geblieben, und während der heftigen Bewegungen des Kindes und der Vermählungen, die Kugel zu entfernen, war die Spitze in den Hals gedrungen. Er hatte keine geeigneten Instrumente zur Hand, um die Kugel herauszuziehen. „Nicht einmal nur ein Messer“, sagte der Arzt, „und das ist, das Kind zu einem Halsspezialisten in New-York zu bringen. Mit dem geeigneten Instrument kann er die Kugel in einer Minute entfernen.“ New-York war 400 Meilen entfernt und der einzige Zug dieses Tages war schon abgegangen. Da beschloß Mrs. Thompson unverzüglich einen Entzug und sagte dem Stationsvorsteher, daß ihres Kindes Leben von seiner Schnelligkeit abhänge. In einer Viertelstunde war der Zug fahrbereit und Mrs. Thompson mit dem Baby darin. Dr. Trudeau und Dr. C. V. James begleiteten sie. Inzwischen war ein Telegramm an einen Spezialisten in New-York abgegangen. Dr. Trudeau wandte Cocain an, um die Weisung im Falle zu unterdrücken, und beobachtete es behändig. Er nahm sich mit, um seine Entzündung aufzuheben zu lassen, und er hatte noch verschiedene andere Mittel zur Hand. Es war eine schreckliche Fahrt für die Mutter; kaum ein Wort wurde gesprochen. Keinen Augenblick wandte sie die Augen vom Gesicht der Kleinen. Jedermann an der Eisenbahnlinie tat sein Möglichstes, um den Zug in der größten Geschwindigkeit dorthin zu lassen, der je auf dieser Strecke angeordnet worden war. Maschinenführer, Heizer, Stationsbeamte, Telegraphisten hörten, daß der Zug fuhr, um ihres Kindes Leben zu retten und ließen zu seiner Beförderung nach besten Kräften. Das Kind wurde müde und müde, es drohte nun eine neue Gefahr: das Baby war bis zu einem gefährlichen Grade erschöpft. Endlich war New-York erreicht und das Kind in das Roosevelt-Hospital gebracht, wo alles schon zur erforderlichen Operation bereit war. Sie nahm nur fünf Minuten Zeit in Anspruch. Das Kindes Leben war gerettet.







# Spezial-Woche



für

# Handschuhe und Strümpfe

Durch den Einkauf grosser Massen einzelner

## Musterpaare und Lager-Rest-Posten

sind wir in der Lage nachstehendes Angebot zu machen.

Ca. **5000** Paar

### Damen-Handschuhe

weiss, schwarz, farbig, mit und ohne Knöpfe

<b>I. Posten</b> Paar <b>15</b> Pfg. 3 Paar <b>40</b> Pfg.	<b>II. Posten</b> Paar <b>27</b> Pfg. 3 Paar <b>75</b> Pfg.	<b>III. Posten</b> Paar <b>48</b> Pfg. 3 Paar <b>1.<sup>35</sup></b>	<b>IV. Posten</b> Paar <b>65</b> Pfg. 3 Paar <b>1.<sup>60</sup></b>	<b>V. Posten</b> Paar <b>75</b> Pfg. 3 Paar <b>2.<sup>00</sup></b>
--	---	--	---	--

Ca. **3000** Paar

### Damen-Strümpfe

schwarz und farbig

<b>I. Posten</b> Paar <b>12</b> Pfg. 3 Paar <b>35</b> Pfg.	<b>II. Posten</b> Paar <b>32</b> Pfg. 3 Paar <b>90</b> Pfg.	<b>III. Posten</b> Paar <b>46</b> Pfg. 3 Paar <b>1.<sup>20</sup></b>	<b>IV. Posten</b> Paar <b>58</b> Pfg. 3 Paar <b>1.<sup>60</sup></b>	<b>V. Posten</b> Paar <b>75</b> Pfg. 3 Paar <b>2.<sup>00</sup></b>
--	---	--	---	--

Ca. **1800** Paar

### Kinder-Strümpfe

in verschiedenen Grössen, schwarz und farbig

<b>I. Posten</b> Paar <b>25</b> Pfg. 3 Paar <b>70</b> Pfg.	<b>II. Posten</b> Paar <b>35</b> Pfg. 3 Paar <b>95</b> Pfg.	<b>III. Posten</b> Paar <b>48</b> Pfg. 3 Paar <b>1.<sup>35</sup></b>	<b>IV. Posten</b> Paar <b>65</b> Pfg. 3 Paar <b>1.<sup>60</sup></b>	<b>V. Posten</b> Paar <b>75</b> Pfg. 3 Paar <b>2.<sup>00</sup></b>
--	---	--	---	--

Ca. **1000** Paar

### Kinder-Söckchen

in reizenden Dessins

<b>I. Posten</b> Paar <b>25</b> Pfg. 3 Paar <b>70</b> Pfg.	<b>II. Posten</b> Paar <b>36</b> Pfg. 3 Paar <b>1.<sup>00</sup></b>	<b>III. Posten</b> Paar <b>42</b> Pfg. 3 Paar <b>1.<sup>20</sup></b>	<b>IV. Posten</b> Paar <b>48</b> Pfg. 3 Paar <b>1.<sup>35</sup></b>
--	---	--	---

Ca. **2000** Paar

### Herren-Socken

<b>I. Posten</b> Paar <b>22</b> Pfg. 3 Paar <b>60</b> Pfg.	<b>II. Posten</b> Paar <b>28</b> Pfg. 3 Paar <b>80</b> Pfg.	<b>III. Posten</b> Paar <b>36</b> Pfg. 3 Paar <b>1.<sup>00</sup></b>	<b>IV. Posten</b> Paar <b>42</b> Pfg. 3 Paar <b>1.<sup>20</sup></b>
--	---	--	---

Nur bis einschl. Samstag, den 15. August gültig!!

14832

# S. W. RONKER & CO. Mannheim.

**Bekanntmachung.**  
Schloßfesten betr.  
Zu den am Samstag, den 8. August und Montag, den 10. August d. J. stattfindenden Schloßfesten werden Eintrittskarten in angemessener Anzahl zu den beigefügten Preisen auszugeben.  
Dieselben sind in den Musikalienhandlungen von G. Pfeiffer und A. Hochstein, ebenso in den Buchhandlungen von F. W. Rothow, A. Gross und H. Wolff von Dienstag, den 4. d. M. an erhältlich.  
Der Preis einer Eintrittskarte beträgt 2 Mk. für das Fest am 8. d. M. und 1 Mk. für jenes am 10. d. M.  
Seidelberg, 1. Aug. 1903.  
Der Stadtrat:  
Dr. Wilden 2.  
14796 Weber

**Zwangsvollstreckung.**  
Nr. 5033. Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in der Gemarkung Sandhofen belegenen, im Grundbuche von Sandhofen zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsbeschlusses mit dem Namen des Landwirts Mathäus Rör in Sandhofen eingetragen, nachstehend beschriebenen Grundstücke am Freitag, 14. August 1903, Vormittags 11 Uhr durch das unterzeichnete Notariat im Gemeindefaust Sandhofen versteigert werden.  
Der Versteigerungsbeschluss ist am 24. April 1903 in das Grundbuch eingetragen worden.  
Die Wünsche der Mitteilungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen der Grundbuch betreffenden Nachforschungen, insbesondere der Schätzungskontrollen im Notariat geltend.  
Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsbeschlusses aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Versteigerung des Grundstücks nicht berücksichtigt und bei der Versteigerung des Grundstücks

angeklagtes dem klagenden des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgeprüft werden.  
Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Versteigerung des Grundstücks die Aufhebung oder einseitige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerung, selbst an die Stelle des verneigten Gegenstandes tritt.  
Versteigerung des zu versteigernden Grundstücks:  
Grundbuch von Sandhofen, Band 3, Fol. 2, Bestandsverzeichnis I.  
Ordn.-Zahl 1, Kaufende Nr. der Grundstücke im B.G.L. 2, Lagerbuch-Nr. 4541, Flächeninhalt 22 a 55 qm Ackerland im sogenannten "Schöpfung" Nr. 500.  
Ordn.-Zahl 2, Kaufende Nr. der Grundstücke im B.G.L. 2, Lagerbuch-Nr. 2071, Flächeninhalt 18 a 66 qm Ackerland im "Grosen Pflanz", Schöpfung Nr. 700.  
Ordn.-Zahl 3, Kaufende Nr. der Grundstücke im B.G.L. 2, Lagerbuch-Nr. 2077, Flächeninhalt 27 a 92 qm Ackerland im "Kleinpflanz" Nr. 100.  
Schätzung: M. 900.  
Mannheim, den 6. Juni 1903.  
Groß-Notariat IX. als Vollstreckungsgericht.  
Erzung. 19432

**Öffentliche Versteigerung.**  
Am Dienstag, 11. August 1903, nachmittags 3 Uhr werde ich gemäß § 373 H. G. B. in der Werkhalle II. der Mannheimer Dampf- und Schiffsahrtsgesellschaft hier, für Rechnung dessen, den es angeht, öffentlich gegen bare Zahlung versteigern:  
**189 Kisten Dampf-äpfel, angeblich Marke "Milado".**  
Das Angebot erfolgt in Partien von 5-10 Kisten ev. im Klumpen.  
Die Versteigerung findet bestimmt statt.  
Mannheim, 6. Aug. 1903.  
G. Schmidt, Gerichtsvolkzieher, 3 1. 9 III (Austausch).

**Bekanntmachung.**  
Der Gr. Schloßgarten zu Schwellingen bleibt für das Publikum am 7. und 8. d. Mts. geschlossen.  
Schwellingen, den 1. August 1903, 14710  
Groß- Hofgärtner.

**Parquet- u. Wiche**  
Vinoleum-  
gelb und weiß, eignet als vorzüglich anerkanntes Material, aus reinem Terpentinöl und bestem Wachs hergestellt. Grundbofen 90 Pfg., Goldgrundbofen 50 Pfg.  
Für 10 leere Fässer eine gefüllte gratis. 13000  
Offen andertwogen das Pfund 80 Pfg.  
Bodenlacke, Bodenfarbe, Bodenöl, Lacke, Deckfarben, trockenfarbene Wandmuster u. Pinsel aller Art, farbige Lacke für Sports u. Kl. derwagen, Kattlacke, Möbel- und Ofenlacke, Emaillacke, Carbolinum, Gold- Silber- u. Kupferbronzen trocken u. flüchtig, Kleiderfarben u. f. w. liefert gut u. billig.  
K2, 3 Johannes Meckler K2, 3  
Special-Fabrikation mit elektrischem Betrieb.  
Telephon Nr. 909.  
Kleinversandt nach Auswärts.

**Gewunden-Klinik!!**  
Planken P 4, 12, 31r.  
Schleifschneider, belebte Herrenhemden werden mit neuen Knöpfen, Gold- und Silberknöpfen versehen und unter Garantie für vorzügliches Halten von einer Gewunden-Klinik billig bezogen geliefert. — Labellose Herstellung nach Wunsch. 5690

**Julius Branz,**  
Schirmfabrik  
Q 1, 4 Breitestrasse  
gegenüber dem Rathaus.  
Reparaturen v. Bezügen an Schirmen schnell, tadelloser und billig, unter Berücksichtigung separater Wünsche. 8411

Mannheimer Sing-Verein.  
Heute Freitag Abends 9 Uhr  
Zusammenkunft  
bei Richard Schoder, 86, G.  
Naturheilverein.  
Luft- und Sonnenbad  
hinter der Augusta-Kuloge  
beim Coliseum.  
Sonntag, den 9. Aug. 1903.  
Nachmittags 3-5 Uhr:  
Frei-Konzert.  
Freiwillige Feuerwehr.  
3. Compagnie.  
Montag, 10. Aug.,  
Abends 9 Uhr  
Mitglieder-  
Versammlung  
bei Kamerad Licht,  
Zusammenkunft 55.  
Besprechung „Wahl“ betreffend.  
Su polizeiliche Besuch laßt  
frühlichst ein 2500/485  
Vertrauensmann:  
Koh.

  
Eingetroffen  
als:  
Junge Gänzen,  
Junge Hühner,  
Junge Poularden,  
Suppenhühner,  
Enten,  
Gänse etc.

  
lebende Karpfen  
per Pfd. 80 Pfg.  
Specialität: Salm,  
per Pfd. 1.25.  
Bodenseeforellen  
bläutweiser Cablian  
per Pfd. 25 Pfg.  
Portions-Schellfische,  
per Pfd. 20 Pfg.  
Wilh. Becker,  
Mittelstrasse 90 u. 12 a.  
Telefon 983.

Heute eingetroffen  
Grosse frische Bodensee  
Blaufelchen  
p. Stüd. v. 30 Pfg. an.  
Jak. Schick  
Großh. Hoflieferant,  
Hauptgeschäft: B 1, 7 a.  
Filiale: Friedrichsplatz 1.

Pädagogium Heidenheim  
bei Heilbrunn, 1903/04, 24  
Schüler. Schüler bestanden  
alle Prüfungen. K. Familien-  
pensionist.  
Dr. Vitz.  
18942

  
Gewerbetreibende,  
welche die für jedes Geschäft not-  
wendige  
Einfache Buchführung,  
sowie einen klaren  
Geschäftsbrief  
mit schöner Handschrift schreiben  
lernen wollen, können die gründ-  
lichste, leichtverständliche An-  
leitung.

Junge Kaufleute,  
welche die so oft während der Lehr-  
zeit vernachlässigte kaufmännische  
Ausbildung in kurzer Zeit nach-  
holen wollen, um bessere Stellung  
und höheren Gehalt zu erlangen,  
sollten nicht verpassen, unsere  
Unterrichtskurse in  
doppelter u. amerikanischer  
Buchführung,  
Maschinenschreiben,  
Schönschreiben, Stenographie,  
kfm. Rechnen u. Korrespondenz  
zu besuchen.

Fräulein,  
welche eine Kostentilgung erstreben,  
bereiten wir sorgfältig durch Ver-  
besserung ihrer Handschrift und  
Unterricht in allen notwendigen  
Kenntnissen gegen mässigen Ent-  
schädigung vor.  
14807

Gebrüder Glässer,  
Mannheim,  
N 2, 10/11, I. (Wilder Mann).  
Eintritt zu einzelnen  
Kursen jederzeit!  
Ausführliche Prospekte gratis.

Militärverein Mannheim E. V.  
Samstag, den 8. August 1903,  
Abends präzis 9 Uhr,  
Außerordentliche Mitglieder-Versammlung  
im Lokale „Bellevue-Keller“ N 7, 8.  
Tages-Ordnung:  
Abgabe der Verbandsabzeichen an die neu aufgenommenen  
Mitglieder (Mitgliedskarte ist mitzubringen); nachdem  
humoristische und deklamatorische Vorträge  
unserer bekannten Humoristen Bauer, Cshenscheit und Mautel.  
Regie: Kamerad Wg. Winkel.  
Reichlicher Besuch erwartet.  
Der Vorstand.

Rosengarten  
Mannheim.  
Sonntag, den 9. August, abends 8 Uhr  
bei günstiger Witterung: im Garten,  
bei ungünstiger Witterung: im Nibelungen-Saal  
Militär-Konzert  
ausgeführt von der Kapelle des I. Rhein. Infanterie-  
Regiments „von Lützow“ No. 25.  
Direktion: Kgl. Musikdirigent Amandus Schulz.

Eintrittskarten zum Preise von 40 Pfg. sind an den  
Garteneingängen bzw. an der Rosengartenkasse am Sonntag  
von Abends 7 Uhr ab zu erhalten.  
Wenn das Konzert im Nibelungen-Saal stattfindet, sind ausser  
den Eintrittskarten von jeder Person über 14 Jahre die vorchrift-  
mässigen Einlasskarten à 10 Pfg. zu lösen, welche an den  
bereits bekannten Verkaufsstellen, sowie an den  
Automaten in der Vorhalle des Rosengartens zu  
haben sind. 29500/486  
Concert-Programme werden zum Preise von  
5 Pfg. ausgegeben.

Apollo-Theater  
Freitag, den  
7. August 1903  
„Die Mönche“ über: Die Garibaldi-Offiziere im Roman-  
No. 1. „Schwanz in 3 Akten von Terzini.  
Vorher: „Der Aufstand“.  
Dramatische Scene in 1 Akt von Fr. 14827  
Samstag: „Der Kaufmann“ über: „Epidemisch“.

Saalbau Mannheim.  
Heute Freitag Abends 8 Uhr  
Nur mehr wenige Tage  
Die grösste Sensation  
Looping the Loop. 14804  
Die Fahrt in dem Todesring.  
Jaques Bronn  
Deutschlands best. Loop-  
und Wechsels-Konstler.  
Neu! Rambler Compagnie. Neu!  
Eine Jonglierszene i. Pariser Restaurant  
und 6 erstklassige Variété-Nummern.

Stadtspark.  
Sonntag, 9. August, nachm. 3 1/2 u. abends 8 Uhr  
Militär-Concerte  
der kgl. Grenadier-Kapelle.  
Abends 8 Uhr  
Grosses Schlachten-Potpourri  
ausgeführt von der gesamten Grenadier-Kapelle unter Mit-  
wirkung eines Tambours und Hornisten-Corps.  
Infanterie- und Artillerie-Feuer.  
Regie: Kgl. Musikdirigent W. Dollmer.  
Bengalische Beleuchtung.  
Eintritt 50 Pfg. Kinder 20 Pfg. Abonnenten freil.

Hafen- u. Rheinfahrten.  
Bei schönem Wetter Sonntag, den 9. Aug.  
vermittelt 10 Uhr.  
Hafen-Rundfahrt  
à Person 60 Pfg. Kinder die Hälfte.  
Mittags 1 1/2 Uhr:  
Rheinfahrt nach Speyer.  
Rückfahrt Abends präzis 7 Uhr. 14819  
Karten hierzu werden im Vorverkauf bis Samstag Abends  
an den Einschmelzern zu 75 Pfg. und Sonntag am Boot zu  
M. 1.- abgegeben. Kinder zahlen die Hälfte. Restauration  
auf dem Schiffe. K. Arbeiters Erben.

Gewerbe- u. Industrie-Ausstellung  
Durlach  
Kirchweih-Samstag  
den 8. August, Abends von 8-10 1/2 Uhr:  
Musik-Konzert  
der städt. Feuerwehr-Kapelle Karlsruhe.  
Regie: Musikdirektor Jank. Während des Konzerts:  
Bengalische Beleuchtung des Ausstellung-Parkes.  
Kirchweih-Sonntag  
9. Aug., mittags von 3 1/2-6 1/2 u. abends von 7 1/2-10 1/2 Uhr  
Zwei Militär-Konzerte  
der Kapelle des 2. Bad. Feld-Reg. Rent. No. 30 in Rastatt.  
Regie: Stabskommandeur G. Schmidt.  
Kirchweih-Montag  
10. Aug., mittags von 3 1/2-6 1/2 u. abends von 7 1/2-10 1/2 Uhr  
Zwei Militär-Konzerte  
der Kapelle des 2. Bad. Feld-Reg. No. 30 in Rastatt.  
Regie: Stabskommandeur G. Schmidt.  
Konzert-Buchung je 10 Pfennig.  
Beste erste Wagen ab Durlach Abends 11 1/2 Uhr bis Markt-  
platz Karlsruhe.

Zu der Synagoge.  
Freitag, den 7. August, Abends 7 1/2 Uhr. Samstag, 8. August,  
Morgens 9 1/2 Uhr. Abends 8 1/2 Uhr. — In den Wochentagen:  
Morgens 9 1/2 Uhr. Abends 8 1/2 Uhr.

Todes-Anzeige.  
Freunden und Bekannten machen wir hiermit statt jeder besonderen  
Anzeige die schmerzliche Mitteilung, dass unser lieber Gatte, Vater, Bruder  
und Schwager Herr  
CARL KOCH  
am Mittwoch Abend nach kurzem schweren Leiden verschieden ist.  
Die Beerdigung findet Montag, den 10. August in Gent statt.  
Im Namen aller trauernden Hinterbliebenen:  
Zulena Koch geb. Standaert, Terneuzen.  
Hans Vogelgesang u. Frau geb. Koch, Mannheim.  
Otto Koch u. Frau geb. Thorbecke, Baden-Baden.

Statt besonderer  
Anzeige.  
Frieda Kaufmann  
Maurice Müller  
Verlobte.  
Ladenburg, Colmar i. E.  
Warnung.  
Ich warne hiermit meine Frau  
Margarethe Wunder geb.  
Knoppert, zu sein, ob sie sonst,  
indem ich keine Zahlung leiste,  
Mannheim, den 6. August 1903.  
Jakob Wunder.

Welche Person  
ist im Stande, einem Kraken,  
der an der Lungenentzündung  
leidet, einen Heilung zu bringen,  
wenn ich keine Zahlung leiste.  
Mannheim, den 6. August 1903.  
Jakob Wunder.

Unterricht.  
Berlitz-  
School  
P 2, I, eine Treppe.  
Institut  
zum Zwecke der Erlernung  
fremder Sprachen. — Nach  
diesem vielfach prämierten Berlitz-  
Methode lernt man von der  
ersten Stunde an geistlich  
sprechend und schreiben. Con-  
versations, Litteratur, Handels-  
Correspondenz in allen Spra-  
chen. Empfehlungen aus den  
besten Kreisen. 10780  
Probekunden und Prospekte  
gratis. — Tages- u. Abendkurse.  
Aufnahme jederzeit.  
213 Zweigschulen.

Französisch  
Ecole française,  
P 1, 7  
von Herren Professoren u. Lehrern  
empfohlen.  
Professor Marius Ott,  
Conférencier an Realgymnase,  
Wilmannsstr. 11, Mannheim.  
Untericht in Französisch  
und Englisch. Off. unt. Nr.  
12888 an die Exped. d. Bl. erb.  
Wer 9 reitet einen nach Europa  
verlegten Leitener Nach-  
hilfsstunden im Rechnen? Berou-  
gat wird ein jung. Mannh. Off.  
unt. Nr. 14008 a. d. Exped.

Untericht.  
Institut Sigmund  
A 1, 9 Mannheim A 1, 9  
Vorber. 2. Quinta-Prima,  
2. Einj.-Freiw., Flä-  
rische, Maturitäts-, Reallehrer,  
Eisenbahn-, Postsek., und  
Telegraphen-Examen.  
Kleine Klassen, indiv. Be-  
handlung, Pensionat,  
Sprach- und Nachhilfskurse,  
Königlicher Tag- u. Abend-  
schule. 14 Lehrer, 70 Schüler.  
Examens-erfolge 1901/02 u. a.:  
in 15 Mon. von der Quinta, in  
20 Mon. von der Prima, in  
14 Mon. (Abendkurs) von der  
Bürgerschule z. Einj.-Freiw.-  
Prüfung. Prosp. u. Ref. grat.  
durch die Direktion. 14879

Untericht.  
Institut Sigmund  
A 1, 9 Mannheim A 1, 9  
Vorber. 2. Quinta-Prima,  
2. Einj.-Freiw., Flä-  
rische, Maturitäts-, Reallehrer,  
Eisenbahn-, Postsek., und  
Telegraphen-Examen.  
Kleine Klassen, indiv. Be-  
handlung, Pensionat,  
Sprach- und Nachhilfskurse,  
Königlicher Tag- u. Abend-  
schule. 14 Lehrer, 70 Schüler.  
Examens-erfolge 1901/02 u. a.:  
in 15 Mon. von der Quinta, in  
20 Mon. von der Prima, in  
14 Mon. (Abendkurs) von der  
Bürgerschule z. Einj.-Freiw.-  
Prüfung. Prosp. u. Ref. grat.  
durch die Direktion. 14879

FRANZÖSISCH — SPANISCH.  
L. Jouve u. A. Dupuy,  
05, I. Professorsdiploms. 05, I.  
Klavier-Unterricht  
wird gründlich, in und ausser  
dem Hause erteilt. 12529  
Hilf. J. Dierichs 52, 2. Stf.  
Vereinspräsident erl. Nachhilfe  
u. Unterricht in Franz., Eng-  
lisch, Deutsch u. Italien. Offert.  
unt. Nr. 12808 an die Exped. d. Bl.  
Wer kommt guten Nachhilfsunter-  
richt? Kinder gibt feingebild. Art.  
(Korb.) D 3, 2, 2. Stf. 18479

On Veimann des Weat-  
ghumans erl. gründliche  
Neben-Schüler  
gründl. Nachhilfe i. Sprachen  
zu erl. d. Expedition. 8917

Vermitlichtes  
Industrielle oder Handels-  
Vertretung  
für Ungarn und den Orient  
Sucht ein intellig. junger  
Mann, in der  
ungarischen Sprache  
perfekt, sowie voll-  
ständig händelkundig.  
Off. u. E. K. 8806 a. d. Exp. d. Bl.

Heiratsgesuch.  
Ein hübscher, intelligenter  
Mann von 28 Jahren, Wiener  
einer mech. Werkstatt, sucht für  
sich ein solches Mädchen, welches  
mit einem Ver-  
mögen von 20-30,000 Mark,  
als Teilhaber beizutreten.  
Wenn möglich etwas Kenntnis  
der französischen Sprache er-  
wünscht. Nur ernstgemeinte An-  
träge sind zu richten unter Chiffre  
P. 2584 L. an das Postfach  
20105, Kaufmann (Schweil). 14828

Verloren  
ein gold. Medaillon  
(Wahrscheinl. mit Photographie)  
wegen Verlorenahme abzugeben  
Charakterfrage 11. (Off. Bl.  
S. 14811)

Gefunden  
Loß gefunden  
von der Polizei Wetzlar.  
Kunzholzen U 6, 28, III. 14828

Ankauf  
Ein kleiner, gut erhaltener  
irischer Ofen  
zu kaufen gesucht. Off. unt. Nr.  
14815 an die Expedition.  
Eine gebrauchte, gut erhaltene  
Ladentafe,  
sowie Ladenschrank  
zu kaufen gesucht. 8908  
Röhren-Verkehr, 17. Laden.  
Eine gebrauchte, noch betriebs-  
fähige, 5-6 HP  
Lokomotive  
zu kaufen gesucht. 8925  
Offert. unt. A. H. 100 an d. Exped.

Stylen finden  
Sofort gesucht:  
Ged. u. Inflationmeister,  
Techniker für Bureau u. Lager,  
Warenverwalter, Ged. u. Lager,  
Zimmermeister,  
Werkstätten u. Verkäufer,  
Kaufm. Personall. Buchhalter,  
Expedient, Kassar, Revis., Was-  
schmeister u. Stenographie so. so.  
Verband Reform, R 1, 16.  
Kleinm. (Schweil), erstellte Anträge.  
Neben  
Nebenverdienst  
kann sich erwerbende Leute  
durch Nebenberufe von Wohl-  
verdienenden (Stiefel) verdienen.  
14829  
Off. Off. unt. 14829 an d. Exped.

Stylen finden  
Sofort gesucht:  
Ged. u. Inflationmeister,  
Techniker für Bureau u. Lager,  
Warenverwalter, Ged. u. Lager,  
Zimmermeister,  
Werkstätten u. Verkäufer,  
Kaufm. Personall. Buchhalter,  
Expedient, Kassar, Revis., Was-  
schmeister u. Stenographie so. so.  
Verband Reform, R 1, 16.  
Kleinm. (Schweil), erstellte Anträge.  
Neben  
Nebenverdienst  
kann sich erwerbende Leute  
durch Nebenberufe von Wohl-  
verdienenden (Stiefel) verdienen.  
14829  
Off. Off. unt. 14829 an d. Exped.

Stylen finden  
Sofort gesucht:  
Ged. u. Inflationmeister,  
Techniker für Bureau u. Lager,  
Warenverwalter, Ged. u. Lager,  
Zimmermeister,  
Werkstätten u. Verkäufer,  
Kaufm. Personall. Buchhalter,  
Expedient, Kassar, Revis., Was-  
schmeister u. Stenographie so. so.  
Verband Reform, R 1, 16.  
Kleinm. (Schweil), erstellte Anträge.  
Neben  
Nebenverdienst  
kann sich erwerbende Leute  
durch Nebenberufe von Wohl-  
verdienenden (Stiefel) verdienen.  
14829  
Off. Off. unt. 14829 an d. Exped.

Stylen finden  
Sofort gesucht:  
Ged. u. Inflationmeister,  
Techniker für Bureau u. Lager,  
Warenverwalter, Ged. u. Lager,  
Zimmermeister,  
Werkstätten u. Verkäufer,  
Kaufm. Personall. Buchhalter,  
Expedient, Kassar, Revis., Was-  
schmeister u. Stenographie so. so.  
Verband Reform, R 1, 16.  
Kleinm. (Schweil), erstellte Anträge.  
Neben  
Nebenverdienst  
kann sich erwerbende Leute  
durch Nebenberufe von Wohl-  
verdienenden (Stiefel) verdienen.  
14829  
Off. Off. unt. 14829 an d. Exped.

Stylen finden  
Sofort gesucht:  
Ged. u. Inflationmeister,  
Techniker für Bureau u. Lager,  
Warenverwalter, Ged. u. Lager,  
Zimmermeister,  
Werkstätten u. Verkäufer,  
Kaufm. Personall. Buchhalter,  
Expedient, Kassar, Revis., Was-  
schmeister u. Stenographie so. so.  
Verband Reform, R 1, 16.  
Kleinm. (Schweil), erstellte Anträge.  
Neben  
Nebenverdienst  
kann sich erwerbende Leute  
durch Nebenberufe von Wohl-  
verdienenden (Stiefel) verdienen.  
14829  
Off. Off. unt. 14829 an d. Exped.

Stylen finden  
Sofort gesucht:  
Ged. u. Inflationmeister,  
Techniker für Bureau u. Lager,  
Warenverwalter, Ged. u. Lager,  
Zimmermeister,  
Werkstätten u. Verkäufer,  
Kaufm. Personall. Buchhalter,  
Expedient, Kassar, Revis., Was-  
schmeister u. Stenographie so. so.  
Verband Reform, R 1, 16.  
Kleinm. (Schweil), erstellte Anträge.  
Neben  
Nebenverdienst  
kann sich erwerbende Leute  
durch Nebenberufe von Wohl-  
verdienenden (Stiefel) verdienen.  
14829  
Off. Off. unt. 14829 an d. Exped.

Stylen finden  
Sofort gesucht:  
Ged. u. Inflationmeister,  
Techniker für Bureau u. Lager,  
Warenverwalter, Ged. u. Lager,  
Zimmermeister,  
Werkstätten u. Verkäufer,  
Kaufm. Personall. Buchhalter,  
Expedient, Kassar, Revis., Was-  
schmeister u. Stenographie so. so.  
Verband Reform, R 1, 16.  
Kleinm. (Schweil), erstellte Anträge.  
Neben  
Nebenverdienst  
kann sich erwerbende Leute  
durch Nebenberufe von Wohl-  
verdienenden (Stiefel) verdienen.  
14829  
Off. Off. unt. 14829 an d. Exped.

Stylen finden  
Sofort gesucht:  
Ged. u. Inflationmeister,  
Techniker für Bureau u. Lager,  
Warenverwalter, Ged. u. Lager,  
Zimmermeister,  
Werkstätten u. Verkäufer,  
Kaufm. Personall. Buchhalter,  
Expedient, Kassar, Revis., Was-  
schmeister u. Stenographie so. so.  
Verband Reform, R 1, 16.  
Kleinm. (Schweil), erstellte Anträge.  
Neben  
Nebenverdienst  
kann sich erwerbende Leute  
durch Nebenberufe von Wohl-  
verdienenden (Stiefel) verdienen.  
14829  
Off. Off. unt. 14829 an d. Exped.

Stylen finden  
Sofort gesucht:  
Ged. u. Inflationmeister,  
Techniker für Bureau u. Lager,  
Warenverwalter, Ged. u. Lager,  
Zimmermeister,  
Werkstätten u. Verkäufer,  
Kaufm. Personall. Buchhalter,  
Expedient, Kassar, Revis., Was-  
schmeister u. Stenographie so. so.  
Verband Reform, R 1, 16.  
Kleinm. (Schweil), erstellte Anträge.  
Neben  
Nebenverdienst  
kann sich erwerbende Leute  
durch Nebenberufe von Wohl-  
verdienenden (Stiefel) verdienen.  
14829  
Off. Off. unt. 14829 an d. Exped.

Stylen finden  
Sofort gesucht:  
Ged. u. Inflationmeister,  
Techniker für Bureau u. Lager,  
Warenverwalter, Ged. u. Lager,  
Zimmermeister,  
Werkstätten u. Verkäufer,  
Kaufm. Personall. Buchhalter,  
Expedient, Kassar, Revis., Was-  
schmeister u. Stenographie so. so.  
Verband Reform, R 1, 16.  
Kleinm. (Schweil), erstellte Anträge.  
Neben  
Nebenverdienst  
kann sich erwerbende Leute  
durch Nebenberufe von Wohl-  
verdienenden (Stiefel) verdienen.  
14829  
Off. Off. unt. 14829 an d. Exped.

Schreibgehilfu,  
Kaufmann, jedoch nicht aus 17  
Jahr, mit gut. Handschrift, ge-  
wünscht. Vergütung per 100 Pfg.  
Offert. unt. 14818 an d. Exped.  
des Generals-Büro.

Stellen suchen  
Reisender  
gewünscht im Verkehr mit jedem  
Publikum, tüchtig im Verkauf  
von jeder Art u. Kraftwagen,  
Telegraphen, Telefonen u. and.  
elektr. Anlagen, Kesseln u.  
Zustellungsanlagen, Gas-, Wasser-  
u. Gasheizungsanlagen, in  
folgender Reihenfolge von Art u.  
Reichhaltigkeit aller Art, und  
für alle Zwecke, überaus  
informativ, wachsam und mon-  
sche Touren innerhalb Deutsch-  
lands. Persönlich würde auch man  
Unternehmungen über ein  
vertrauensvolles Erfolg sicher. Off.  
Offert. unter Chiff. 14825 an die  
Expedition d. Bl.

Stellen suchen  
Reisender  
gewünscht im Verkehr mit jedem  
Publikum, tüchtig im Verkauf  
von jeder Art u. Kraftwagen,  
Telegraphen, Telefonen u. and.  
elektr. Anlagen, Kesseln u.  
Zustellungsanlagen, in  
folgender Reihenfolge von Art u.  
Reichhaltigkeit aller Art, und  
für alle Zwecke, überaus  
informativ, wachsam und mon-  
sche Touren innerhalb Deutsch-  
lands. Persönlich würde auch man  
Unternehmungen über ein  
vertrauensvolles Erfolg sicher. Off.  
Offert. unter Chiff. 14825 an die  
Expedition d. Bl.

Stellen suchen  
Reisender  
gewünscht im Verkehr mit jedem  
Publikum, tüchtig im Verkauf  
von jeder Art u. Kraftwagen,  
Telegraphen, Telefonen u. and.  
elektr. Anlagen, Kesseln u.  
Zustellungsanlagen, in  
folgender Reihenfolge von Art u.  
Reichhaltigkeit aller Art, und  
für alle Zwecke, überaus  
informativ, wachsam und mon-  
sche Touren innerhalb Deutsch-  
lands. Persönlich würde auch man  
Unternehmungen über ein  
vertrauensvolles Erfolg sicher. Off.  
Offert. unter Chiff. 14825 an die  
Expedition d. Bl.

Stellen suchen  
Reisender  
gewünscht im Verkehr mit jedem  
Publikum, tüchtig im Verkauf  
von jeder Art u. Kraftwagen,  
Telegraphen, Telefonen u. and.  
elektr. Anlagen, Kesseln u.  
Zustellungsanlagen, in  
folgender Reihenfolge von Art u.  
Reichhaltigkeit aller Art, und  
für alle Zwecke, überaus  
informativ, wachsam und mon-  
sche Touren innerhalb Deutsch-  
lands. Persönlich würde auch man  
Unternehmungen über ein  
vertrauensvolles Erfolg sicher. Off.  
Offert. unter Chiff. 14825 an die  
Expedition d. Bl.

Stellen suchen  
Reisender  
gewünscht im Verkehr mit jedem  
Publikum, tüchtig im Verkauf  
von jeder Art u. Kraftwagen,  
Telegraphen, Telefonen u. and.  
elektr. Anlagen, Kesseln u.  
Zustellungsanlagen, in  
folgender Reihenfolge von Art u.  
Reichhaltigkeit aller Art, und  
für alle Zwecke, überaus  
informativ, wachsam und mon-  
sche Touren innerhalb Deutsch-  
lands. Persönlich würde auch man  
Unternehmungen über ein  
vertrauensvolles Erfolg sicher. Off.  
Offert. unter Chiff. 14825 an die  
Expedition d. Bl.

Stellen suchen  
Reisender  
gewünscht im Verkehr mit jedem  
Publikum, tüchtig im Verkauf  
von jeder Art u. Kraftwagen,  
Telegraphen, Telefonen u. and.  
elektr. Anlagen, Kesseln u.  
Zustellungsanlagen, in  
folgender Reihenfolge von Art u.  
Reichhaltigkeit aller Art, und  
für alle Zwecke, überaus  
informativ, wachsam und mon-  
sche Touren innerhalb Deutsch-  
lands. Persönlich würde auch man  
Unternehmungen über ein  
vertrauensvolles Erfolg sicher. Off.  
Offert. unter Chiff. 14825 an die  
Expedition d. Bl.

Stellen suchen  
Reisender  
gewünscht im Verkehr mit jedem  
Publikum, tüchtig im Verkauf  
von jeder Art u. Kraftwagen,  
Telegraphen, Telefonen u. and.  
elektr. Anlagen, Kesseln u.  
Zustellungsanlagen, in  
folgender Reihenfolge von Art u.  
Reichhaltigkeit aller Art, und  
für alle Zwecke, überaus  
informativ, wachsam und mon-  
sche Touren innerhalb Deutsch-  
lands. Persönlich würde auch man  
Unternehmungen über ein  
vertrauensvolles Erfolg sicher. Off.  
Offert. unter Chiff. 14825 an die  
Expedition d. Bl.





Morgen Samstag, den 8. August

# Eröffnung

des Schuhwaren-Welthauses

## Mannheim Piatti & Co., Mailand

in den neuerbauten Lokalitäten **E 2, 18, Planken.**

Filialen in Italien: Florenz, Mailand, Rom, Genua, Turin, Padua, Venedig, Spezia, Neapel, Palermo, Bologna.  
Filialen in Deutschland: Berlin, Hamburg, Frankfurt a. M., Dresden, Breslau, Strassburg, Köln, Mannheim.  
in der Schweiz: Zürich, Genf, Basel. in Oesterreich: Wien, Triest.

### Spezialität: Herren- und Damenstiefel

in den elegantesten und neuesten Façons und in allen Ledersorten.

# Nur ein Preis

Herrenschuhe Mk. **10<sup>50</sup>** u. **8<sup>50</sup>** Damenschuhe Mk. **10<sup>50</sup>** u. **8<sup>50</sup>**

Knaben- und Mädchenstiefel Mk. **5<sup>50</sup>** u. **3<sup>50</sup>**

Verlangen Sie **Catalog gratis** bei **Piatti & Co., E 2, 18, Planken.**

Unsere Einrichtungen zum Vernicken und Verkupfern neuer und gebrauchter Gegenstände halten wir bestens empfohlen.  
**Esch & Cie.,** Fabrik Irischer Oefen.  
Annahmestelle: **B 1, 3.**

**FLAGGEN** ALLER LÄNDER  
Liefert complet in fadelloser solider Ausführung billigst.  
**J. GROSS NACHF.**  
(JUN. P. J. STETTER)  
MANNHEIM F 2.6.

**J. K. Wiederhold**  
Kohlen- u. Holzhandlung  
H 7, 24 Telefon 616 H 7, 24  
Haben sämtliche Sorten Kohlen, sowie englische u. deutsche Anstrichfarben, Kalk, Gips, Zement, Tonnen, Füllholz zu billigsten Tagespreisen franco Haus. 14610

**Makuatur**  
stets zu haben  
in der Expedition des „General-Anzeigers“

**Eisschränke**  
mit Zink oder Glasplatten ausgelegt.  
**Rollschutzwände**  
von 200. 15.75 an.  
**Gartenmöbel** aus Holz u. Rohr geflochten.  
Küchenmöbel. — Babymöbel.  
**Complete Kucheneinrichtungen**  
von 200. 50.— an. 11052  
**Ph. Weickel, Kaufhaus.**

**Franz Kühner & Co.** **64, 9a**  
Kohlen-, Koaks- und Holzhandlung.  
Telephon 408.  
Bestellungen werden auch M 7, 22, 8. Stock entgegen genommen. 14407

### Braut-Ausstattungen

— Erftlings-Ausstattungen —  
**Herren-Hemden nach Maß**  
**Bett- und Tisch-Wäsche**  
**Steppdeckenfabrik, Hotel-Einrichtungen**  
**M. Klein & Söhne**  
I. u. II. Etage, **E 2, 4/5, I. u. II. Etage.**  
18 Verkaufsräume. — Telephon 919. 11200/2  
Nur allerbeste Qualitäten. — Vorteilhafteste Preise.

**Theo** Feuerlösch-Fackel  
Trockenes Feuerlösch-Pulver  
**„THEOLIN“**  
Löscht Feuer und brennende Flüssigkeiten.  
Unentbehrlich bei Feuersgefahr.  
**Corell & Kohl**  
G. m. b. H. 14012  
Mannheim-Neckaran  
Friedhofstrasse 17.

### Nur eine gute Tasse Kaffee

erfüllt ihren Zweck, anregend u. belebend auf Körper u. Geist einzuwirken.  
**Disque's** beliebte Marke: **Elephanten-Kaffee**  
ist reiner, gehaltvoller, gebrannter **Qualitäts-Kaffee**  
Nur acht in Packeten mit dieser **SCHUTZMARKE**  
per 1 kg à M. L. 120, 140, 160, 170, 180 u. M. 2.

**Frachtbriefe** empfiehlt **Dr. G. Haas'sche Druckerei, G. m. b. H.**

### Ernst Klingmann

Rechtsagentur  
**S 1, 17 Mannheim S 1, 17**  
empfiehlt sich zur Beforgung aller Rechtsachen, Vertretung von Forderungen, Aufertigung von Verträgen und dergleichen, Hypotheken- und Pfandvermittlungen und Übernahme von Verwaltung.  
Durch meine 20jährige Tätigkeit bei hiesigen Rechtsanwälten bin ich in der Lage die mir erteilten Aufträge gewissenhaft und mit Sachkenntnis durchzuführen.

### Kronthal

Erfrischend reines Mineral-Tafelwasser aus den natürlichen Brunnen zu Bad Kronthal i. T.  
Ärztlich empfohlen.  
Hauptdepot für Mannheim: Gebh. Bühler, Angerstr. 27.  
Hauptdepot für Ludwigshafen u. Umgebung: Peter Rixius, Mineral-Grösshandlg., Ludwigshafen a. Rh.

### Fettleibigkeit

Lehrmann's Entfettungspulver, Marke „Reboin“, von Gustav Reboin erfunden, wirkt ausschließlich bei Verdauung und Fettigkeit mit naturgemäßer Anwendung. **Behandlungs-Dauer:** 10, 15, 20, 25, 30, 35, 40, 45, 50, 55, 60, 65, 70, 75, 80, 85, 90, 95, 100, 105, 110, 115, 120, 125, 130, 135, 140, 145, 150, 155, 160, 165, 170, 175, 180, 185, 190, 195, 200, 205, 210, 215, 220, 225, 230, 235, 240, 245, 250, 255, 260, 265, 270, 275, 280, 285, 290, 295, 300, 305, 310, 315, 320, 325, 330, 335, 340, 345, 350, 355, 360, 365, 370, 375, 380, 385, 390, 395, 400, 405, 410, 415, 420, 425, 430, 435, 440, 445, 450, 455, 460, 465, 470, 475, 480, 485, 490, 495, 500, 505, 510, 515, 520, 525, 530, 535, 540, 545, 550, 555, 560, 565, 570, 575, 580, 585, 590, 595, 600, 605, 610, 615, 620, 625, 630, 635, 640, 645, 650, 655, 660, 665, 670, 675, 680, 685, 690, 695, 700, 705, 710, 715, 720, 725, 730, 735, 740, 745, 750, 755, 760, 765, 770, 775, 780, 785, 790, 795, 800, 805, 810, 815, 820, 825, 830, 835, 840, 845, 850, 855, 860, 865, 870, 875, 880, 885, 890, 895, 900, 905, 910, 915, 920, 925, 930, 935, 940, 945, 950, 955, 960, 965, 970, 975, 980, 985, 990, 995, 1000.

### Tapeten

Lincrusta, Linoleum.  
Stets Neuheiten.  
**List & Schlöterbeck**  
0 4, 8/9.